Van Kark un Lüe

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte
aus dem Leben der Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Edewecht

Fax-Nr.: 04405-49665

- online-Version -

November 1995

Monatsspruch für November 1995

**Gut ist der Herr,
eine feste Burg
am Tag der Not.
Er kennt alle,
die Schutz suchen bei
ihm.**

Nahum 1, Vers 7

In diesen Tagen war ich in Basel in einer Wehrkirche, die mich stark beeindruckt hat. Sie ist nicht sehr groß. Daß alle Gemeindeglieder hineinpaßten, die rund herum wohnten, kann ich mir selbst in Ausnahmesituationen kaum vorstellen. Von großer Pracht ist nichts zu sehen. Schlichte, dicke Wände, an die Christen früherer Generationen Bilder direkt auf die Wand gemalt haben. Fresken, an manchen Stellen sind sie noch zu erkennen. Sie geben etwas davon wieder, was diese vier Wände für sie bedeuteten: Schutz in gefährlicher Zeit. In Wahrheit sind es 8 Wände, denn in einem Abstand von einigen Schritten wird die Kirche von hohen, dicken Mauern umgeben, die Platz für einen kleinen Innenraum freigeben, der - wie die Kirche selbst - Zufluchtsort war in gefährlicher Zeit.

Natürlich ist dies alles ein Relikt aus längst vergangenen Tagen. Wir brauchen keine dicken Mauern mehr, die uns gegen kriegerische Angreifer schützen. Das ist leicht dahingesagt. Aber vielleicht verdecken solch schnelle Sätze nur unser Wissen, daß heute keine Mauer dick genug wäre, um uns wirksam gegen kriegerische Angreifer zu schützen.

So wird es um so deutlicher, daß wir Zufluchtsstätten brauchen, Orte der Geborgenheit, die uns die Ängste nehmen, die gelegentlich über uns kommen, und die ich nun wirklich nicht lange beschreiben muß. Ein neulich erschienenes Buch trägt den Titel "Aufwachsen in schwieriger Zeit - Kinder in Gemeinde und Gesellschaft". Schon unsere eigenen vier Wände sind immer wieder solche Höhlen, in denen wir uns verkriechen. Gut, daß es sie gibt. Wer ein Zuhause hat, weiß, was er daran hat. Und daß es immer mehr Menschen gibt, die keines haben oder es verlieren, darf uns nicht kalt lassen.

Die oben beschriebene Kirche ist mir neu zum Sinnbild geworden für unsere Schutzbedürftigkeit. Daß es ausgerechnet eine Kirche ist, ist natürlich nicht von ungefähr. Keine noch so feste Burg könnte bei mir solche Empfindungen auslösen. Das hängt sicher mit meinen Erfahrungen zusammen. Für mich war und ist dies der Ort, der Zuversicht vermittelt und Kräfte auffüllt gegen alle Bedrohungen und Gefahren. Auch wenn noch so viele Gesprächspartner bedauerlicherweise immer wieder beteuern, sie hätten eine Kirche nie so erlebt, kann ich nicht anders, als meine Erfahrungen dagegen halten und zum Ausprobieren ermuntern. Natürlich beharrlich, immer wieder gibt es auch Enttäuschungen und Mißerfolge.

Auch an die Edewechter Kirche kann ich mich als Quelle von Ermutigung und Lebenshilfe gut erinnern. Oft haben wir darin gesessen und gemeinsam erfahren: **"Gut ist der Herr, eine feste Burg am Tag der Not. Er kennt alle, die Schutz suchen bei ihm."** Vielleicht gibt es einige unter Ihnen, liebe Leser, die mit mir diese Erinnerungen teilen. Als Abbildung habe ich Ihnen deshalb den Eingang Ihrer Kirche ausgewählt. Gehen Sie wieder einmal hindurch! Ich vertraue darauf, daß es stimmt, was bei Nahum steht. Die Wände, der Raum allein machen`s freilich nicht, aber sie helfen sicher mit, den Gott zu finden, der unser Leben gibt, trägt und in Ewigkeit schützt.

E.-Wilh. Stecker

Haupteingang

Totensonntag/
Ewigkeitssonntag:

Auf der Grenze der Zeit

Viele Gemeinden laden am letzten Sonntag des Kirchenjahres Menschen in ihren Gottesdienst ein, die im zurückliegenden Jahr einen Angehörigen verloren haben: Menschen, die unmittelbar mit dem Tod in Berührung gekommen sind und damit in ihrer Trauer auch an die Grenze der eigenen Existenz geraten.

Der Gottesdienst an diesem Tag will noch einmal Raum geben, an die Verstorbenen zu denken. Denn nach dem Todesfall ist das Leben für die Zurückgebliebenen oft weitergeflossen, ohne Ruhe und Zeit, den Verlust zu bedenken und zu verkraften. Totensonntag ist die Bezeichnung für diesen Sonntag, die sich weitläufig eingebürgert hat. Eigentlich heißt er Ewigkeitssonntag: Am Ende des Kirchenjahres soll deutlich werden, daß Christen über den „Rand der Zeit" hinaus glauben, daß Christen in der freudigen Erwartung der Erlösung leben. Der Zeitpunkt nämlich, an dem Gott alle Tränen von ihren Augen abwischen wird und der Tod nicht mehr sein wird, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerz mehr sein wird (Offenbarung 21,4) steht uns noch bevor. Aus dieser Verheißung leben wir Christen angesichts des Todes.

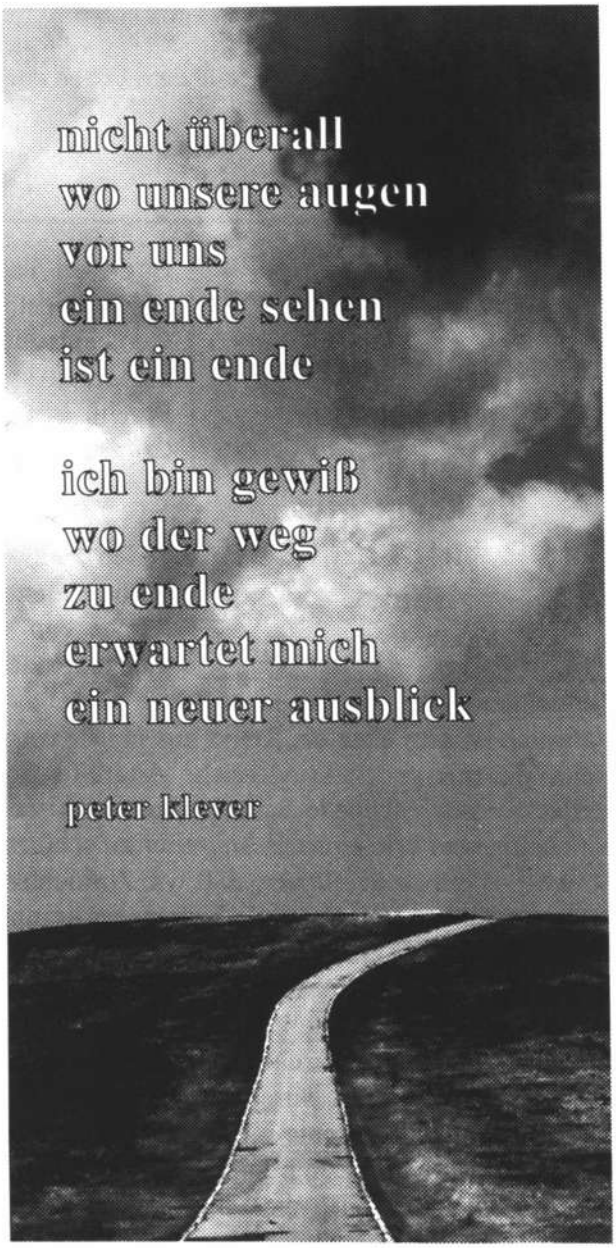


Foto: Klever

Und von dieser Hoffnung aus wird das Gedenken an die Toten in eine andere trostvolle Richtung gelenkt.

Die Perspektive der Ewigkeit wird eröffnet, denn dieser Gott ist Herr über die Zeit. Die Toten, hoffen wir, stehen der Ewigkeit ein Stück näher. Der Tod ist ein Übergang in eine Seinsweise, die wir noch nicht kennen, in der unser Wesen aber bei Gott gut aufgehoben ist. Das Ende des Kirchenjahres führt unsere Gedanken auf diese Grenze unserer Lebenszeit. Die Trauernden des Jahres laden wir ein, weil sie sich besonders hart mit dem Ende der eigenen Zeit auseinandersetzen müssen. Das eigene Leben wird vom Tod radikal in Frage gestellt. Wohin willst du gehen?

Am Ewigkeitssonntag bricht der Gott der Liebe in die Zeit ein. Die Liebe Gottes liebt über die Zeit hinaus. Wo seine Liebe herrscht, ist Ewigkeit in der Zeit. Mit der Erinnerung an die Toten werden wir selbst in die hoffnungsvolle Erwartung der Liebe Gottes hineingezogen, denn sie haben die Grenze der Zeit schon überwunden. Wir dürfen an diesem Tag von der Freude erfüllt sein, daß Gott auch unsere Tränen abwischen wird.

Matthias Welsch
Der Autor ist Pfarrer in Mainz

DAS BESONDERE

1975

1995

Vor 20 Jahren wurde unser Bastelkreis von Herrn Pastor Nitschke und seiner Frau ins Leben gerufen zur finanziellen Unterstützung in der Gemeinde, vor allem aber der Arbeit **unserer** Gemeindeschwester **Schwester Erika.** Es gab damals noch nicht die Sozialstation. Frau Nitschke übernahm die Leitung.

Ein Kreis handarbeitender Frauen, die mit viel Freude bei der Sache sind, treffen sich regelmäßig im Gemeindehaus zu gemeinsamer Arbeit. Natürlich trinken wir Tee dabei. Es entstehen schöne, praktische und gute Sachen, wie Tischdecken, Pullover, Westen, Socken, Handschuhe. Gebastelt werden kleine Dinge, Weihnachtsschmuck etc.. Nicht zu vergessen sind unsere Adventsgestecke. Bei dieser Arbeit bekommt unser Kreis Verstärkung.

Wir wählten damals den Basartermin am Totensonntag, um viele Friedhofbesucher auf uns aufmerksam zu machen. Kaffee trinken und

Kuchen essen am Samstag- oder Sonntagnachmittag im Gemeindehaus war damals bei uns etwas Neues. Nun ist daraus eine feste Einrichtung geworden.

Wir sind immer noch mit Freude dabei. Es ist ein richtiges Team geworden, haben aber auch neue Mithelfer dazu bekommen. Unser Markenzeichen " ♡ " soll sagen, daß wir mit Herzen dabei sind bei diesem Tun für die Allgemeinheit (Diakonie).

Wir unterstützen die jährlichen Adventsfeiern für unsere alten Gemeindeglieder und vergessen nicht, auch an andere zu denken: das Elisabethstift in Oldenburg, die Norddeutsche Mission, und seit 2 Jahren unterstützen wir die evang. Gemeinde in Kaliningrad, früher Königsberg/Ostpreußen.

Auch in diesem Jahr hoffen wir auf guten Besuch und laden herzlich ein.

Marie-Luise Mecking

Die stets fleißigen Basarhelferinnen

Edewecht

Basar

im

„Haus der offenen Tür"

Samstag, 18.11. Sonntag, 19.11.
jeweils 14.oo - 17.oo Uhr
Sonntag auch 11.oo - 12.oo Uhr

Schmückendes
Wärmendes
Photographiertes
Informatives
Lesenswertes
Geselliges
Schönes
Süsses

Kommen S i e auch?
Mit dem Erlös wollen wir Menschen in Kalkutta, Indien, besonders Kindern u. Frauen Hilfe zur Selbsthilfe leisten.

Ihr Basar - Team

WESTERSCHEPS BASAR IN DER KAPELLE

Samstag, 02. Nov. 1995 von 14.oo - 18.oo Uhr

Wie immer: Schöne Sachen zum Advent u. zu Weihnachten, wie Türkränze, Adventsgestecke, Patchwork -Nikolausstiefel, Fensterbilder, Teddybären, Sollsocken und vieles mehr.
Kaffee und Kuchen bei Kerzenschein.

Blick von Südsüdwesten auf Kapelle

25 Jahre Kapelle Westerscheps

Am

Sonntag, 5. Nov. 95, 14.oo Uhr

beginnt der **Festgottesdienst** zum 25jährigen Jubiläum. Oberkirchenrat Höpken und Pastor Bonenkamp werden den Gottesdienst halten.
Es schließt sich ein **geselliges Beisammensein** mit Kaffee und Kuchen an.
Mit musikalischen Darbietungen, Redebeiträgen und der Vorstellung einer umfangreichen Festschrift soll den Gästen ein schöner Nachmittag bereitet werden.

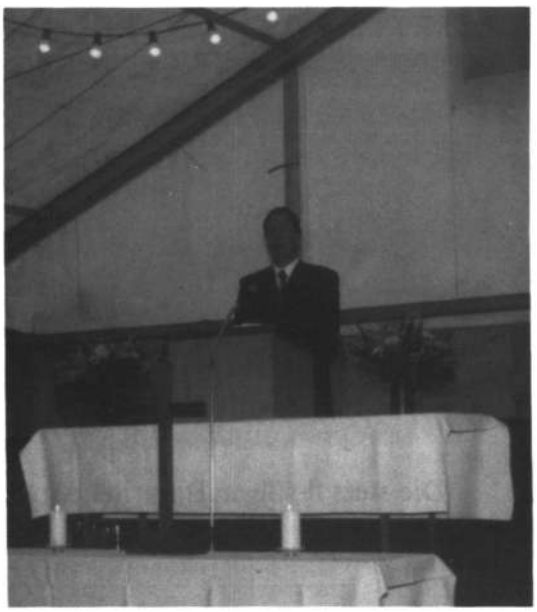
Wir würden uns freuen auch S i e begrüßen zu können.

Aus dem Gemeindekirchenrat

Der Gemeindekirchenrat hat in seiner letzten Sitzung den Haushaltsplan 1996 verabschiedet.
Der Haushaltsplan hat sich gegenüber 1995 nur geringfügig verändert.
Kirchenältester Rohlfs berichtete über den Stand des Ausbaues der Jugendräume im Gemeindehaus Süddorf.

Ökumenischer Gottesdienst zum Herbstmarkt

Der Ökumenische Gottesdienst zum Herbstmarkt fand wieder im Zelt statt. **Wie schön!!** Zwischenzeitlich war er aus technischen Gründen in den Rathaussaal verlegt. Es folgte die Diskussion: Wie soll es in Zukunft sein? Ältere Menschen bevorzugen teils die Wärme und Stille eines geschlossenen Raumes, andererseits - wir sind im Rathaus wie in einem Ghetto, ausgesperrt und völlig isoliert von allem Geschehen. Nach meinem Dafürhalten gehört der ökumenische Marktgottesdienst sichtbar und hörbar mitten in das Zentrum, und die Meinung vertrete ich nicht alleine. Jedenfalls hörte ich in meiner Umgebung sehr viel Positives zu dieser erneuten Regelung. Das Küsterehepaar Müller hatte im Zelt wie in jedem Jahr den Altar aufgebaut und festlich mit Blumen geschmückt. Viel Freude macht es im Ökumenischen Chor zu singen. Der Ökumenische Bläserchor begleitete die Gemeinde bei den Liedern. Abweichend vom Gewohnten, wurde der Gottesdienst diesmal von der Methodistischen Gemeinde alleine gestaltet. Und der Lärm vom Festplatz draußen? Ich habe keinen Lärm gehört, der mich in irgendeiner Weise hätte beeinträchtigen können.



Wie schön, daß der Marktgottesdienst wieder im Zelt gefeiert wird!

Almuth Rösick

Nachrichten aus der Jugendarbeit

FREIZEITEN FÜR JUGENDLICHE 1996

Schon notieren:

Kinderfreizeit für 7-9jährige Mädchen und Jungen vom **15.-22.07.96** in der Jugendherberge Carolinensiel.
Leitung: Urte Reil, Olaf Röben und Team.
Jugendfreizeit ab 16 Jahre in der Internationalen Jugendbegegnungsstätte Auschwitz. vom 28.06.- 11.07.96.
Zunächst Arbeit im ehemaligen Konzentrationslager, danach 3 Tage in Krakau oder Warschau.
Leitung Antje Hauptmann, Frank Enneking, Jugendbildungsreferent Uwe Martens und Volker Austein.

„EHRENAMT BRAUCHT FREISTELLUNG" ist das Hauptthema der nächsten öffentlichen Sitzung des Rates der Evangelischen Jugend.
Am Dienstag, **07.11.95,** geht es um Freistellung von der Arbeit für Mitarbeit bei Kinder- u. Jugendfreizeiten oder Mitarbeiterschulungen: Welche Möglichkeiten habe ich, Sonderurlaub zu beantragen? Ist es sinnvoll, solch einen Antrag zu stellen? Wie denken Arbeitgeber? Gibt es Verdienstausfallerstattung? Zum Gespräch sind der Bildungsreferent des Landesjugendpfarramtes, Uwe Martens und ein Vertreter der Arbeitgeber anwesend.
Beginn um 19.oo Uhr im Haus der offenen Tür.

Hundemüde, aber voll guter Erfahrungen, kehrten am Samstag, dem 14.10.95, zehn Edewechter Jugendliche von der einwöchigen Mitarbeiterschulung in Eppe (Sauerland) zurück. In Zusammenarbeit mit der befreundeten Jugendarbeit aus der Propstei (Kirchenkreis) Bad Gandersheim wurde der Einsatz verschiedener Methoden für Kinder-, Jugend- und Konfirmandenarbeit trainiert. Weitere inhaltliche Schwerpunkte waren das Selbstverständnis von evang. Jugendarbeit, die besondere Situationen von Mädchen und Jungen und die Rolle der GruppenleiterIn. Neben Diakon Volker Austein war die 18jährige Manuela Ahrendt aus Portsloge erstmals als Seminarleiterin dabei.

Haag

Weihnachtsstück

Der Kindergottesdienst hat mit der Vorbereitung des traditionellen Weihnachtsstückes begonnen.
Wenn noch Kinder zwischen 6 und 11 Jahren Lust haben, mitzuspielen, sollten sie sonntags um 11.11 Uhr in die St. Nikolai-Kirche kommen!

Blitzschachturnier

Das nächste Blitzschachturnier der Evangelischen Jugend beginnt am **Montag, d. 06.11.95, um 18.oo Uhr im „Haus d. o. Tür".**
Am Sonntag, d. 10.12.95, soll im „Haus der offenen Tür" ab 11.3o Uhr ein Schnellschachturnier stattfinden. Gespielt werden mehrere Runden nach Schweizer System. Dem Sieger winkt ein Pokal.

Adventswochenende

Zu einem Adventswochenende lädt der Ev. Gemeindejugenddienst ein:
Vom 01.-03. Dez. 95 wollen wir uns mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Blockhaus Drangstedt auf Weihnachten vorbereiten.
Mit Meditation, Musik, Diskussion und künstlerischen Methoden wird das sicher Spaß machen. Das denken sich Tanja Erhardt, Kerstin Schmidt und Volker Austein, die das Wochenende leiten. Kosten DM 25,--.
Weitere Informationen bei Diakon V. Austein, Haus der offenen Tür, Tel. 04405/6414.

FREUD UND LEID

Taufen:

Geburtstage:

Wer lange über dieser Erde wandert,
dessen Leben wird nicht leichter,
aber es kann größer und schöner
werden,
mit derZeit lernt das Auge auch
unsichtbare Dinge sehen.

Zenta Maurina

Beerdigungen:

Trauungen:

Herzliche Segenswünsche zur Goldenen Hochzeit

TERMINE

Gottesdienste

St. Nikolai-Kirche:

05.11., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
11.11., 17.30 Uhr Gottesdienst zum Martinstag im kath. Gemeindezentrum St. Vinzenz Pallotti
12.11., 10.00 Uhr Gottesdienst, anschl. Teestunde, dazu 9.30 Uhr Bus ab Klein Scharrel
17.11., 19.30 Uhr Friedensgebet
19.11., 10.00 Uhr Friedensgottesdienst zum Volkstrauertag
22.11., 14.30 Uhr Gottesdienst zum Buß- u. Bettag m.Abendmahl
26.11., 10.00 Uhr Gottesdienst

Kindergottesdienst: Sonntags 11.11 Uhr

Altenheim Portsloge:

04.11., 15.30 Uhr Gottesdienst

Martin-Luther-Kirche:

05.11., 10.00 Uhr Gottesdienst
11.11., 17.00 Uhr Taufgottesdienst
12.11., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
19.11., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
26.11., 10.00 Uhr Gottesdienst. anschl. Teestunde; Bus 9.15 Uhr ab Heinfelde, 9.45 Uhr ab Husbäke

Kindergottesdienst: Sonntag, den 12.11.1995, 11.11 Uhr

Kapelle Westerscheps:

05.11., 14.00 Uhr Festgottesdienst zum 25jährigen Jubiläum der Kapelle
19.11., 10.30 Uhr Andacht zum Volkstrauertag
26.11., 15.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Taufen im Dezember:

St. Nikolai-Kirche	03.12., 10.00 Uhr
	17.12., 10.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche:	09.12., 17.00 Uhr
	26.12., 10.00 Uhr

Foto: Gerhard Thiel

„Unberührbar!"

*Projekt Nr. IND 9310-062 / **Tamil Nadu / Indien***

Auch im modernen Indien sind 150 bis 200 Millionen Dalits gezwungen, außerhalb der Gesellschaft zu vegetieren: täglich gedemütigt, diskriminiert, ausgebeutet. Eine von christlichen „Unberührbaren" gegründete Bewegung stößt auf massiven Widerstand, auch in den Köpfen vieler Dalits selbst. Doch durch eigene Bildungseinrichtungen, jährliche Jugendlager, Lobby- und Medienarbeit konnten viele Menschen motiviert werden, sich für die Verbesserung der Lebenssituation der Dalits einzusetzen. Mit Spenden von „Brot für die Welt" sollen Frauengruppen gestärkt werden, denn gerade die Frauen haben besonders unter Demütigungen und zunehmend auch unter Gewalttaten zu leiden.

Brot für die Welt

Postbank Köln 500 500-500 (BLZ 370 100 50) Vorgedruckte Zahlscheine bei Banken/Sparkassen.

Mit freundlichen Grüßen Ihre Pastoren

Ralf Behrens | Anette Domke | Friedrich Henoch | Christoph Müller

Herausgeber: Ev. -luth. Kirchengemeinde, Edewecht
V.i.S.d.P. Armgard Müller, Tel. 04405/8689

TERMINE

VERANSTALTUNGEN:

Haus der offenen Tür:

Frauenhilfe:	15.11.95 14.30 Uhr 85-jähriges Jubiläum
	18.11 95 u. 19.11. Basar
	22.11.95 14.30 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl
Frauenkreis Handarbeiten:	08.11.95 14.30 Uhr
Frauenkreis Edewecht:	2. November 95
Seniorenkreis Portsloge:	22.11.95. 14.3o Uhr Gottesd. z. Reformationsfest
Seniorenfrühstückstreff:	21.11.95., 9.3o -11.00 Uhr,(3.Dienstag i.Monat)
Ökum.Seniorenkreis Jeddeloh I:	28.11.95 15.3o Uhr
Mutter-Kind-Kreise:	Montags 9.30 - 11.30 15.00 - 17.oo Uhr
	Dienstags 9.3o - 11.3o
	Mittwochs 9.3o - 11.3o
	Donnerstags 9.3o - 11.3o 15.oo - 17.oo Uhr
Schachcafe:	Montags 18.oo - 20.oo Uhr
Die „Churchies"(14-15J):	Freitags 16.30 - 18.oo Uhr
Teestube f. Jugendliche:	Mittwochs 16.oo - 18.oo Uhr, freitags 19.oo - 21.oo Uhr
Babysitterzentrale:	Montags u. freitags 15.oo - 17.oo Uhr, Tel. 04405/6414
Bibelarbeitskreis:	09.11. u. 23.11.95., 19.30 Uhr
Anonyme Alkoholiker.	Mittwochs 20.oo Uhr
Selbsthilfegruppe für psychisch Kranke:	Dienstags, 14täglich 16.oo - 18.oo Uhr
Suchtberatung:	Nach tel. Vereinbarung
Ev. Erw. Bildung:	Geburtsvorbereitung: Mittwochs 20.oo Uhr
	Stillgruppe: Donnerstags 10.oo Uhr
Gespr.-Kreis f. pfleg.Angehörige:	Letzter Mittwoch im Monat, 19.3o - 21.oo Uhr
AEG Alleinerziehende Frauen::	Donnerstags, 02.11. ,16.11., 30.11. 20.oo Uhr
Gitarrenkreis :	Dienstags: 9.3o Uhr
Posaunenchor:	Montags 17.45 Uhr u. 18.3o Uhr
Kirchenchor:	07.11., u. 21.11. 19.3o Uhr

Gemeindehaus Süddorf:

Mutter-Kind-Kreis:	Mittwochs 9.3o - 11.3o Uhr
Frauenkreis:	07.11., 14.oo Uhr
Kindergruppe 8-12J:	in der GS E`damm, siehe Aushang
Bastelkreis:	Nach Absprache

Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis Scheps:	21.11.95, 20.oo Uhr, 25.jähriges Bestehen
Klönschnack Scheps:	15.11.95, 14.30 Uhr
Mutter-Kind-Kreis:	Dienstags 10.oo - 11.3o Uhr

Kirchl. Räume Osterscheps:

Mutter-Kind-Kreise:	Dienstags 9.3o - 11.3o Uhr
	Mittwochs 15.oo - 17.3o Uhr
	Donnerstags 9.3o - 11.3o Uhr
Krabbelgruppe:	Montags 9.3o - 11.3o Uhr
Basteln f. d. Basar:	Montags 19.3o Uhr
Gitarrenchor:	Montags 18.oo Uhr
Mütter-Basteln:	Nach Absprache
Flötenkreis:	Mittwochs 18.45 - 19.45 Uhr
Jazz u. Aerobic:	Mittwochs 10.oo - 11.oo Uhr
Gymnastikgruppe:	Mittwochs 10.oo - 11.oo Uhr
Selbsthilfegruppe für verwaiste Ehepartner:	1. u. 3. Freitag im Monat 20.oo Uhr

Gemeindekirchenratssitzung **08.11.95,** **19.3o Uhr** **im Haus der offenen Tür**

Rat der Evangelischen Jugend: **07. 11. 95** **19.00 Uhr** **im Haus der offenen Tür**

Braun-Drucker bH, Bad Zwischenahn